

Unser Jahr 2017

Führende Regionalbank im Wirtschaftsraum Zürich

Die Clientis Zürcher Regionalbank ermöglicht ihren Kunden und Partnern wirtschaftliches Wachstum und eine solide Grundlage für Wohlstand und Stabilität. Als grösste Regionalbank im Wirtschaftsraum Zürich wissen wir, dass sich Träume, Visionen und Wachstumspläne nicht über Nacht verwirklichen lassen, sondern eine langfristige Planung, eine hartnäckige Umsetzung und ein immer wieder motivierendes Umfeld benötigen. Für den nachhaltigen Erfolg braucht es zudem

eine verantwortungsvolle Unternehmensführung. Davon sind wir überzeugt und dies widerspiegelt sich in unserem Handeln gegenüber Kunden, Lieferanten und Mitarbeitenden.

Wir kennen die Region und ihre Begebenheiten seit über 180 Jahren und wissen, wie sich Wachstumspläne verwirklichen lassen. Gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern schaffen wir langfristige und vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen.

2

Die wichtigsten Kennzahlen

| | in CHF 1 000 | | | |
|--|--------------|-----------|-------------|------------------|
| | 2017 | 2016 | Veränderung | Veränderung in % |
| Bilanzsumme | 3 928 194 | 3 787 603 | 140 591 | 3,7 |
| Kundengelder | 2 693 069 | 2 566 576 | 126 493 | 4,9 |
| Kundenausleihungen* | 3 410 357 | 3 280 427 | 129 930 | 4,0 |
| Kundendepots (ohne Kassenobligationen) | 898 438 | 656 121 | 242 317 | 36,9 |
| Eigenkapital (nach Gewinnverwendung)** | 324 359 | 311 370 | 12 989 | 4,2 |
| - in % der Bilanzsumme | 8,3 | 8,2 | | |
| Betriebsertrag | 52 087 | 50 282 | 1 805 | 3,6 |
| Geschäftsaufwand | 33 703 | 33 698 | 5 | 0,0 |
| Gewinn | 5 479 | 5 210 | 269 | 5,2 |
| Mitarbeitende (teilstzeitbereinigt) | 130,1 | 129,7 | 0,4 | 0,3 |
| Geschäftsstellen | 13 | 13 | 0 | 0,0 |

* Vorjahr um Wertberichtigungen bereinigt (Nettodarstellung)

** inklusive stiller Reserven, ohne Berücksichtigung latenter Steuern

Inhalt

3

Jahresbericht

- 4 Editorial
Dr. Adrian von Kaenel,
Präsident des Verwaltungsrats,
und Rolf Zaugg,
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Finanzbericht

- 6 Lagebericht
- 12 Clientis Gruppe
- 14 Corporate Governance

Jahresrechnung

- 23 Bilanz
- 24 Erfolgsrechnung
- 26 Anhang
- 45 Bericht der Revisionsstelle

Gemeinsam erfolgreich

**Liebe Genossenschafterinnen,
liebe Genossenschafter**

Wir freuen uns, Sie über das erneut sehr gute Jahresergebnis unserer Bank zu orientieren. Wir beweisen damit, dass wir uns in einem anspruchsvollen Umfeld nach wie vor ausgezeichnet behaupten. Unsere Position als führende Regionalbank haben wir weiter gestärkt.

Ein Blick auf die wichtigsten Zahlen: Der Jahresgewinn betrug CHF 5,48 Millionen, was einer Steigerung von 5,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Bilanzsumme stieg im Berichtsjahr um 3,7 Prozent auf CHF 3,93 Milliarden. Die Ausleihungen erreichten CHF 3,41 Milliarden. Somit beträgt die Zunahme in unserem Kerngeschäft 4,0 Prozent. Bei den Kundengeldern verzeichneten wir einen erfreulichen Zuwachs von 4,9 Prozent auf CHF 2,69 Milliarden. Dank dem guten Ergebnis in allen Geschäftsbereichen steigerte sich unser Betriebsertrag um 3,6 Prozent auf CHF 52,09 Millionen. Der Geschäftsaufwand bleibt konstant bei CHF 33,70 Millionen.

Der Fokus unserer Bank lag 2017 bei der digitalen Transformation. Damit diese möglichst rasch vollzogen werden kann, haben der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung 2017 das Transformationsprogramm «Alea» gestartet. Gemeinsam mit den Mitarbeitenden wollen wir unser Geschäftssystem, die Infrastruktur und die Unternehmenskultur umfassend an die veränderten Kundenansprüche anpassen. «Alea» steht für unsere Vision einer modernen und zeitgemässen Bank. Auch 2018 wird das Programm im Vordergrund stehen und unsere Bank in eine weiterhin erfolgreiche Zukunft führen.

Gemeinsam mit der Clientis Gruppe haben wir auf den Jahreswechsel 2017/2018 hin die neue IT-Multiprovider-Strategie erfolgreich umgesetzt. Inventx wurde neuer Provider für den Rechenzentrumsbetrieb und das Application Management. Swisscom, der bisherige Provider dieser Dienste, erbringt weiterhin wesentliche IT-Leistungen für die Gruppe.

Vorsitzender der Geschäftsleitung Rolf Zaugg (links)
und Verwaltungsratspräsident Dr. Adrian von Kaenel



2017 eröffneten wir die umgebaute Filiale in Rüti. Es ist bereits die vierte Filiale, die nach dem erprobten Innenarchitekturkonzept zur Beraterfiliale umgebaut worden ist. Auch in der Region Illnau-Effretikon setzen wir auf das zukunftsweisende Filialkonzept: Im Frühling 2018 beziehen wir neue Räumlichkeiten im Effi-Märt und legen die beiden bisherigen Filialen Illnau und Effretikon in einer grosszügigen und modernen Beraterfiliale zusammen.

Für den geplanten Neubau unseres Hauptsitzes in Wetzikon haben wir das Projekt in Auftrag gegeben und im Sommer 2017 das Baugesuch eingereicht. Gegen die Baubewilligung ist ein Rekurs eingereicht worden, dieser führt zu einer Verzögerung des geplanten Baustarts.

Als regionale Universalbank bieten wir Leistungen in den Geschäftsfeldern Retail Banking, Private Banking und Firmenkunden. Unsere genossenschaftliche Organisation und die regionale

Verankerung machen uns zu einer verlässlichen Partnerin. Die Clientis Zürcher Regionalbank ist eine seriöse, solide und sichere Bank mit hervorragender Eigenkapitalbasis.

Im Namen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung danken wir allen, die 2017 den Erfolg der Clientis Zürcher Regionalbank ermöglicht haben: Ihnen, liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter, geschätzte Kundinnen und Kunden, für das Vertrauen und die Treue und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre grosse Leistung und ihr Engagement.

Dr. Adrian von Kaenel
Präsident des Verwaltungsrats

Rolf Zaugg
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Lagebericht 2017

Jahresrückblick

Die Clientis Zürcher Regionalbank verzeichnete 2017 ein sehr gutes Geschäftsergebnis. Der kontinuierliche Erfolg bestätigt die Position als führende Regionalbank im Wirtschaftsraum Zürich und ist das Fundament für den weiteren Ausbau der Bank.

Auch im weiterhin anspruchsvollen Marktumfeld wächst die Clientis Zürcher Regionalbank im Kundengeschäft. Der Jahresgewinn stieg auf CHF 5,48 Millionen, das bedeutet eine Steigerung von 5,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung haben 2017 das **Transformationsprogramm «Alea»** gestartet. Mit diesem Programm soll die digitale Transformation der Bank vollzogen werden. Geschäftssystem und Infrastruktur, aber auch die Unternehmenskultur sollen möglichst rasch auf die veränderten Kundenansprüche eingestellt werden. «Alea» bettet die Vision einer modernen und zeitgemässen Bank strategisch ein und bezieht die Mitarbeitenden in die Prozesse ein.

Auf den Jahreswechsel 2017/2018 hin hat die Clientis Gruppe erfolgreich ihre neue **IT-Multi-provider-Strategie** umgesetzt. **Inventx** wurde

neuer Provider für den Rechenzentrumsbetrieb und das Application Management, der bisherige Provider dieser Dienste, Swisscom, erbringt weiterhin wesentliche IT-Leistungen für die Gruppe. Inventx erfüllt die steigenden Anforderungen an die Flexibilität und Qualität der IT-Dienstleistungen noch besser.

Zusätzliche Organisationseinheiten, eine neue Aufbau- und Ablauforganisation und veränderte Bedürfnisse: Der Hauptsitz der Clientis Zürcher Regionalbank in Wetzikon mit den drei Gebäuden an verschiedenen Standorten wird den heutigen Anforderungen nicht mehr gerecht. Daher haben Verwaltungsrat und Geschäftsleitung Ende 2016 entschieden, einen **Neubau des Hauptsitzes** zu prüfen. Im Juni 2017 wurde nun das entsprechende Baugesuch eingereicht. Gegen die Baubewilligung ist ein Rekurs eingereicht worden, dieser führt zu einer Verzögerung des geplanten Baustarts.

Kundennähe leben, bedeutet, die Bedürfnisse und Erwartungen der Kundinnen und Kunden nicht nur zu kennen, sondern sie auch zu erfüllen. Mit dem Umbau der Filiale in **Rüti** nimmt die Clientis Zürcher Regionalbank ihr Credo beim Wort. Aus

der altbekannt klassischen Konstellation mit Schalter wurde eine einladend **moderne Beraterfiliale**. Es ist bereits die vierte Filiale, die nach dem erprobten Innenarchitekturkonzept zur Beraterfiliale umgebaut worden ist. Auch in der Region **Illnau-Effretikon** setzt die Bank auf dieses zukunftsweisende Filialkonzept. Auf Frühling 2018 hin werden neue Räumlichkeiten im Effi-Märt bezogen und damit die bisherigen Filialen Illnau und Effretikon zu einer einzigen grosszügigen, modernen Beraterfiliale zusammengelegt.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die **Weltwirtschaft** ist 2017 um 2,9 Prozent gewachsen (2016: 2,3 Prozent). In den USA fiel das Wirtschaftswachstum 2017 mit 2,3 Prozent stärker aus als 2016 (+1,5 Prozent). Ein Wachstumsgarant ist der private Konsum, der von der guten Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt profitierte. Die Wirtschaft im Euroraum ist 2017 ebenfalls um 2,4 Prozent gewachsen (2016: 1,7 Prozent). Die tiefe Inflation und die rückläufige Arbeitslosigkeit stützten dabei den privaten Konsum, die Investitionstätigkeit der Unternehmen hat sich trotz politischer Unsicherheiten spürbar erhöht. Auch die meisten Schwellenländer erlebten ein positives Jahr 2017. Die chinesische Wirtschaft expandierte nicht zuletzt dank der expansiven Fiskalpolitik mit hoher Dynamik weiter. Brasilien und Russland haben die Rezession mittlerweile überwunden, einzig in Indien kam es aufgrund der Bargeldreform zu einer Abschwächung des Wachstums.

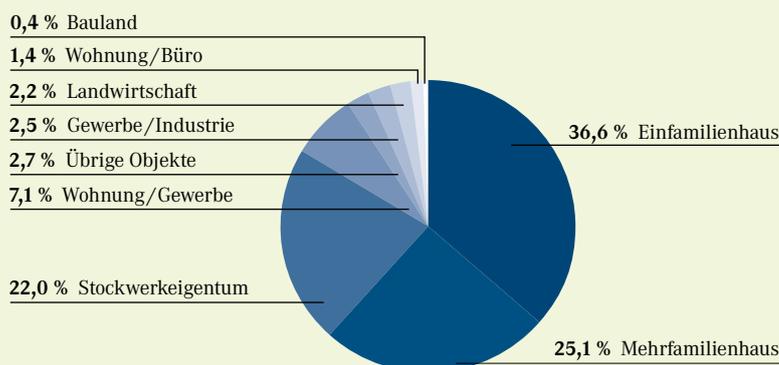
Die **Schweizer Wirtschaft** erreichte im ersten Halbjahr 2017 wegen des starken Frankens nur ein verhaltenes Wachstumstempo. Der Franken

wertete sich jedoch im zweiten Halbjahr deutlich ab, und das Schweizer BIP-Wachstum beschleunigte sich im dritten Quartal. Das widerspiegelt sich auch in der guten Stimmung bei den Unternehmen: Der Einkaufsmanagerindex (PMI) der Industrie erreichte im Dezember 2017 mit 65,2 Punkten ein Niveau, das zuletzt im Juli 2010 erlangt wurde. Im Schlussquartal 2017 hat sich der Aufwärtstrend gefestigt, sodass für das Gesamtjahr 2017 ein BIP-Wachstum von 1,0 Prozent resultierte.

Die Renditen von Staatsanleihen blieben 2017 weiterhin tief. Im Euroraum hat vor allem das Anleihenkaufprogramm der EZB die Anleiherenditen niedrig gehalten, und in den USA kam es trotz Zinserhöhungen nicht zu einem Anstieg der Renditen. In der Schweiz lagen die Renditen von zehnjährigen Staatsanleihen 2017 mehrheitlich im Bereich zwischen -0,2 und 0,1 Prozent. Die nach wie vor tiefen Inflationsraten sind ein wichtiger Grund, warum die Normalisierung der Geldpolitik in den Industriestaaten wohl weiterhin zögerlich verlaufen wird.

Im Bereich der **Devisen** wertete sich der Euro 2017 gegenüber Dollar und Franken kräftig auf dank der starken Konjunktur im Euroraum sowie der Ankündigung des allmählichen Ausstiegs aus der lockeren Geldpolitik. Die Abwertung des Frankens ist auch darauf zurückzuführen, dass seine Rolle als sicherer Hafen angesichts des globalen Aufschwungs in den Hintergrund getreten ist.

Deckungsarten Hypotheken



Der Schweizer Franken bewegte sich gegenüber dem Euro im Jahresverlauf um einen Wechselkurs zwischen 1.07 und 1.17 EUR/CHF. Ende 2017 notierte der Kurs bei rund 1.17 EUR/CHF.

Im Jahr 2017 ging es an den globalen **Aktienmärkten** nahezu ununterbrochen bergauf und viele Aktienindizes markierten neue Rekordstände. Schweizer Anleger konnten sich über eine Performance des breiten Swiss-Performance-Index (SPI) von 20 Prozent freuen; beim amerikanischen Dow-Jones-Index betrug der Zuwachs sogar über 24 Prozent.

Die **Rohstoffpreise** stiegen 2017 nur leicht an, und der S&P-GSCI-Rohstoffindex liegt noch immer deutlich unter dem Stand früherer Werte. Zumindest bei Industriemetallen und dem Ölpreis ging es aber spürbar bergauf. Während die starke chinesische Nachfrage bei den Industriemetallen für positive Impulse sorgte, waren beim Ölpreis vor allem die Förderkürzungen der OPEC-Länder und OPEC-Partner verantwortlich für den Preisanstieg.

Bilanzanalyse – Aktiven

Die **Bilanzsumme** der Clientis Zürcher Regionalbank stieg im Berichtsjahr um CHF 140,59 Millionen und belief sich per Ende Jahr auf CHF 3,93 Milliarden. Dies entspricht einer Ausweitung um 3,7 Prozent.

Die **Forderungen gegenüber Banken** haben im Berichtsjahr um 11,1 Prozent auf CHF 137,62 Millionen zugenommen. Grund dafür sind gestiegene Festgeldanlagen bei Fremdbanken.

Das Kreditgeschäft, Kerngeschäft der Bank, hat erneut zugelegt. Mit einer Zunahme um 4,0 Prozent wuchsen die **Kundenausleihungen** stärker als im Vorjahr. Nominell entspricht dies einer

Veränderung von CHF 129,93 Millionen. Der Gesamtbestand an Kundenausleihungen per Ende 2017 belief sich auf CHF 3,41 Milliarden. Innerhalb der Kundenausleihungen sind nach Berücksichtigung der Wertberichtigungen 97,3 Prozent aller Kredite hypothekarisch gedeckt. Die **Hypothekarforderungen** sind im vergangenen Jahr um 4,6 Prozent (CHF 146,42 Millionen) gestiegen und beliefen sich per Jahresende auf CHF 3,30 Milliarden. Das im Vergleich mit dem Vorjahr stärkere Wachstum ist vor allem auf Anstrengungen beim Vertrieb und eine nach wie vor starke Nachfrage nach Wohneigentum in der Marktregion zurückzuführen.

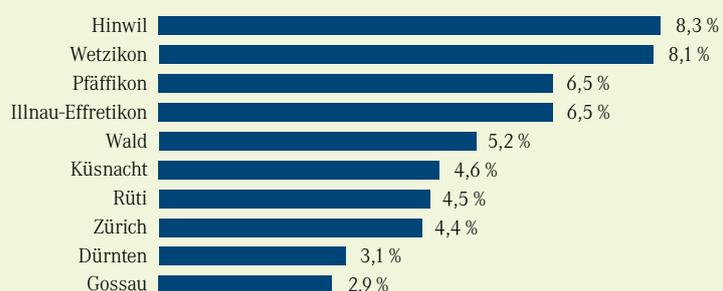
Wohnliegenschaften bilden den Hauptbestandteil der pfandgesicherten Deckungen. Nahezu 90 Prozent der Hypothekarforderungen sind durch Wohnliegenschaften gesichert. Die übrigen 10 Prozent machen mehrheitlich Gewerbe- und Industriebauten aus.

Der Bestand an Festhypotheken ist auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter gestiegen und erreicht neu einen Anteil von 83,8 Prozent (Vorjahr 83,2 Prozent). Grund dafür ist vorwiegend das immer noch anhaltende Tiefzinsniveau, das Hypothekarnehermer dazu veranlasst, mittel- bis langfristige Festhypotheken abzuschliessen.

Abgenommen haben im abgelaufenen Geschäftsjahr die **Forderungen gegenüber Kunden**. Diese Bilanzposition ist im Vorjahresvergleich um CHF 16,49 Millionen oder 12,9 Prozent gesunken. Grund dafür sind tiefere Bestände bei den Terminkrediten.

Unverändert sind die **Beteiligungen** der Clientis Zürcher Regionalbank. Sie bleiben bei CHF 25,07 Millionen.

Kundenwohnorte nach Gemeinden – Top 10



Bilanzanalyse – Passiven

Im Bereich der **Kundengelder** präsentiert die Clientis Zürcher Regionalbank wiederum ein erfreuliches Wachstum von 4,9 Prozent (Vorjahr 6,2 Prozent), das entspricht einem Bestand von insgesamt CHF 2,69 Milliarden per Ende Jahr.

Die **Verpflichtungen gegenüber Banken** haben sich um 27,7 Prozent auf CHF 99,00 Millionen verringert. Grund dafür sind fällige, nicht verlängerte Darlehen gegenüber der Clientis AG.

In der Bilanzposition **Verpflichtungen aus Kundeneinlagen** verbuchte die Clientis Zürcher Regionalbank ein Plus von 6,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere die Bestände von kurz- bis mittelfristigen Geldern sowie von Vorsorgevermögen haben sich erhöht.

Die Summe der **Kassenobligationen** hat im Berichtsjahr weiter abgenommen, dies entspricht dem allgemeinen Markttrend. Der Bestand reduzierte sich um weitere 8,1 Prozent auf CHF 223,07 Millionen.

Dank dem Zufluss an Kundengeldern von CHF 126,49 Millionen konnten die gestiegenen Ausleihungen im Umfang von CHF 129,93 Millionen nahezu vollständig innerhalb des Kundengeschäfts refinanziert werden. Der Neugeldzufluss führte dazu, dass das Finanzierungsverhältnis von Ausleihungen zu Kundengeldern per 31. Dezember 2017 verbessert werden konnte. Er liegt bei einer Nettobetrachtung neu bei 79,0 Prozent (Vorjahr 78,2 Prozent).

Im Zusammenhang mit dem Bilanzstrukturmanagement verzeichneten die **Anleihen und Pfandbriefdarlehen** einen Anstieg um CHF 36,50 Millionen (Vorjahr CHF 17,60 Mil-

lionen). Das neue Gesamtvolumen von CHF 789,40 Millionen entspricht somit einem Bilanzanteil von 20,1 Prozent (Vorjahr 19,9 Prozent).

Zum Bilanzstichtag verfügte die Clientis Zürcher Regionalbank über ein ausgewiesenes **Eigenkapital** (nach Gewinnverwendung) von CHF 192,94 Millionen, was einer Zunahme von 2,8 Prozent entspricht. Unter Berücksichtigung der stillen Reserven von CHF 131,42 Millionen resultiert ein kumuliertes Eigenkapital (nach Gewinnverwendung) von CHF 324,36 Millionen. Die regulatorisch anrechenbaren **Eigenmittel** beliefen sich per Jahresende auf CHF 286,69 Millionen. Im Verhältnis zum bankengesetzlichen Erfordernis entspricht dies einem Deckungsgrad von 133,7 Prozent. Die Clientis Zürcher Regionalbank übertrifft damit die gesetzlichen Mindestvorgaben weiterhin deutlich.

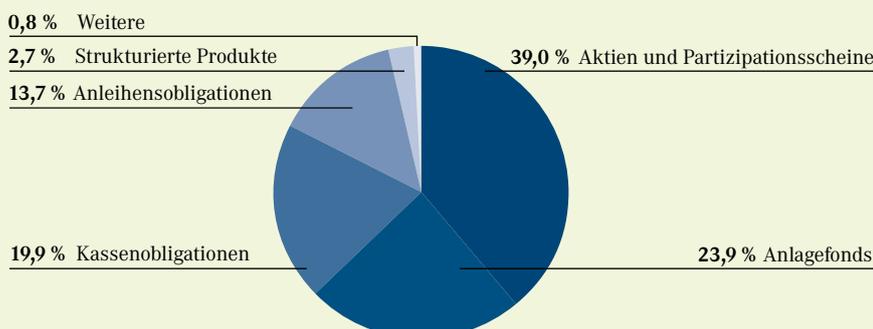
Refinanzierung

Die Refinanzierung der Kundenausleihungen erfolgt hauptsächlich über Kundengelder. Weitere Refinanzierungsquellen sind Anleihen der Clientis Gruppe und Pfandbriefdarlehen. Die Gruppe profitiert vom Zugang der Clientis AG zum Kapitalmarkt und damit von einer höheren Diversifikation. Die Refinanzierungen über Kundengelder und die Clientis AG sind beide langfristig orientiert und einander gleichgestellt.

Verwaltete Kundenvermögen

Nicht nur die Kundengelder haben im Berichtsjahr zugelegt, auch die verwalteten **Depotvermögen** sind im selben Zeitraum angestiegen. Die Bank verzeichnete ein Plus von 36,9 Prozent (Vorjahr 6,9 Prozent) auf neu CHF 898,44 Millionen. Diese starke Zunahme ist eine Folge der Akqui-

Anlagewerte Kunden



sitionsbemühungen im Vertrieb und den guten Entwicklungen an den globalen Aktienmärkten.

Zusammen mit dem Bestand der Kassenobligationen stieg das Total der **Anlagewerte** per Ende Jahr zum ersten Mal seit der Gründung der Regionalbank über die Milliardengrenze auf CHF 1,12 Milliarden. Aktien und Partizipationsscheine machen dabei mit 39,0 Prozent den grössten Anteil aus gefolgt von Anlagefonds mit 23,9 Prozent und Kassenobligationen mit 19,9 Prozent.

Unter Einbezug der Kundengelder verwaltete die Clientis Zürcher Regionalbank per 31. Dezember 2017 **Kundenvermögen** im Gesamtwert von über CHF 3,59 Milliarden.

Erfolgsrechnung – Ertrag

Der **Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft** erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 2,9 Prozent (Vorjahr 5,5 Prozent) auf CHF 39,80 Millionen. Das Wachstum im Kreditgeschäft sowie ein um 18,9 Prozent gesunkener Zinsaufwand trugen massgeblich zu diesem guten Resultat bei und vermochten die rückläufige Zinsmarge (-0,4 Basispunkte) zu kompensieren. Der **Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft** stieg deutlich um 11,0 Prozent (Vorjahr 1,6 Prozent) auf CHF 6,60 Millionen. Die aus dem gesteigerten Depotvolumen resultierenden Depotgebühren haben massgeblich zu diesem guten Ergebnis beigetragen. Der **Erfolg aus dem Handelsgeschäft** nahm im Berichtsjahr ebenfalls deutlich um 11,0 Prozent (Vorjahr minus 1,6 Prozent) auf CHF 1,82 Millionen zu. Verantwortlich für diese Steigerung sind gestiegene Umsätze am Devisenmarkt.

Ebenfalls zugenommen hat der **übrige ordentliche Erfolg**, er stieg um 11,3 Prozent auf CHF 2,97 Millionen. Grund dafür ist der gestiegene Dividendenertrag aus unserer strategischen Beteiligung an der Zürcher Landbank. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist die Dividende erstmals auf Basis der erhöhten Beteiligung ausbezahlt worden.

Kumuliert betrachtet erhöhte die Clientis Zürcher Regionalbank ihren **Betriebsertrag** im Geschäftsjahr somit um erfreuliche 3,6 Prozent (Vorjahr 7,4 Prozent) auf CHF 52,09 Millionen.

Erfolgsrechnung – Aufwand

Demgegenüber steht ein **Geschäftsaufwand** von gesamthaft CHF 33,70 Millionen. Dieser bleibt im Vergleich zum Vorjahr konstant.

Der **Personalaufwand** stieg im Berichtsjahr um 2,3 Prozent auf insgesamt CHF 19,95 Millionen.

Per 31. Dezember 2017 beschäftigte die Clientis Zürcher Regionalbank 156 Mitarbeitende, was einem teilzeitbereinigten Personalbestand von 130,1 Stellen (Vorjahr 129,7 Stellen) entspricht. Insgesamt sind 78 Frauen und 78 Männer angestellt. Als fortschrittliche Arbeitgeberin fördert die Clientis Zürcher Regionalbank flexible Arbeitszeitmodelle. So arbeitet fast die Hälfte der Mitarbeitenden in einem Teilzeitpensum.

Mit insgesamt CHF 13,76 Millionen (Vorjahr CHF 14,21 Millionen) schlägt der **Sachaufwand** zu Buche, was eine Abnahme um 3,2 Prozent bedeutet. Ausschlaggebend für diese Abnahme ist primär ein tieferer Informatikaufwand.

Erfolgsrechnung – Jahresgewinn

Die Position **Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten** hat um 50,9 Prozent auf CHF 6,79 Millionen zugenommen. Verantwortlich dafür sind gesteigerte Projekt- und Strategiekosten.

Der Aufwand für **Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste** hat im Vergleich mit dem Vorjahr um 95,8 Prozent abgenommen. Über diese Position sind im Vorjahr stille Reserven in der Höhe von CHF 6,50 Millionen gebildet worden.

Der **ausserordentliche Ertrag** wurde per 31. Dezember 2017 mit CHF 5,69 Millionen ausgewiesen und beinhaltet hauptsächlich die Schlusszahlung aus der Liquidation RBA-Futura (Hilfsfonds im Rahmen des RBA-Sicherheits- und Solidaritätsnetzes) und die Verbuchung eines Buchgewinns aus dem Bereich Liegenschaften.

Der **ausserordentliche Aufwand** enthält die Bildung von stillen Reserven über CHF 10,23 Millionen.

Summiert ergab sich ein **Jahresgewinn** von CHF 5,48 Millionen, was einer Zunahme von 5,2 Prozent oder CHF 0,27 Millionen gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Gewinnverwendung

Wie üblich weist die Clientis Zürcher Regionalbank den Hauptanteil des Jahresgewinns der gesetzlichen Reserve zu. Nominell handelt es sich hierbei um einen Betrag von CHF 5,30 Millionen (Vorjahr CHF 5,10 Millionen).

Wie bereits in den vergangenen Jahren beantragt der Verwaltungsrat der Clientis Zürcher Regionalbank, einen Betrag von insgesamt CHF 150 000 an die gemeinnützigen Gesellschaften der Bezirke Hinwil, Pfäffikon und Meilen auszuschütten. Die Bank leistet somit einen grossen Beitrag zur Erhaltung und Förderung der gemeinnützigen Gesellschaften und zur Pflege des genossenschaftlichen Grundgedankens.

Ausblick

Ökonomen rechnen für 2018 mit einem höheren Wachstum in der Schweiz. Für Regionalbanken mit ihrem Kerngeschäft Immobilienfinanzierungen besonders wichtig sind die Entwicklung des Zinsniveaus und die Aussichten im Baugewerbe. Die Clientis Zürcher Regionalbank geht davon aus, dass sich das Zinsniveau in der Schweiz weiterhin auf dem tiefen Niveau halten wird. Während sich die Bautätigkeit in Teilen der Schweiz verlangsamen dürfte, erwartet die Clientis Zürcher Regionalbank, dass sie sich im Wirtschaftsraum Zürich im Rahmen des Vorjahres bewegen wird.

Als substanzstarke Regionalbank blicken Verwaltungsrat und Geschäftsleitung positiv in die Zukunft und sind überzeugt, auf alle Eventualitäten gut vorbereitet zu sein. Dank des grossen Kundenvertrauens und den Anstrengungen im Vertrieb ist die Bank zuversichtlich, auch 2018 zusätzliches Geschäftsvolumen gewinnen zu können.

Die Clientis Zürcher Regionalbank rechnet für das **Geschäftsjahr 2018** mit einem Bestandeswachstum von 2 bis 3 Prozent für Kundenausleihungen sowie für Kundengelder. Wegen hoher Investitionen in verschiedene Projekte, unter anderem für die Digitalisierung und die Clientis Dachmarke, sowie gleichzeitig wegfallender Sondereffekte durch Rückzahlungen der RBA Holding (seit 01.01.2018 Entris Holding) dürfte der Gewinn tiefer ausfallen.

Mit dem Vertrauen der Kundschaft, einer hervorragenden Kapitalbasis und einem grossen Engagement der Mitarbeitenden ist die Clientis Zürcher Regionalbank fürs kommende Geschäftsjahr bestens gerüstet. In einem weiterhin anspruchsvollen Wettbewerbsumfeld weiss sie sich durch eine erfolgreiche Marktentwicklung im Wirtschaftsraum Zürich zu behaupten.

Clientis Gruppe

Clientis vereint eine Gruppe selbständiger Schweizer Regionalbanken unter einem starken Dach. Die Zusammenarbeit ermöglicht den 15 Clientis Banken den eigenen Zugang zum Kapitalmarkt und verschafft ihnen bei der Refinanzierung einen wesentlichen Vorteil. Erleichtert wird der Kapitalmarktzugang durch das erneut verbesserte Rating von Moody's. Die Agentur hat im Mai 2017 die langfristige Schuldnerqualität auf «A1» angehoben. Die Höchstnote «Prime 1» für die kurzfristigen Verbindlichkeiten bleibt unverändert. Das Rating hat damit die bisher besten Bewertungen seit Bestehen der Gruppe erreicht.

Mit der Bündelung, Standardisierung und Auslagerung von administrativen Arbeiten senken die Clientis Banken Kosten und erhöhen die Sicherheit bei den Verarbeitungsprozessen. Die Dachmarke Clientis unterstützt den gebietsübergreifenden Marktauftritt. In der Kommunikation und Marktbearbeitung können so Synergien genutzt werden.

Selbständige Banken

Die Clientis Gruppe ist gemäss Bankengesetz und Bankenverordnung als Vertragskonzern konstituiert. Er gründet auf vertraglichen Ab-

machungen und nicht auf finanziellen Beteiligungen. Die Clientis Banken sind die Aktionäre der Clientis AG, des gemeinsamen Kompetenz- und Dienstleistungszentrums der Gruppe. Sie bleiben mit der eigenen Rechtsform und den verantwortlichen Organen vor Ort selbständig. Die Clientis Gruppe verfügt über ein gemeinsames Sicherheits- und Solidaritätsnetz. Dies gibt den Bankkunden zusätzliche Sicherheit. Im Rahmen des gruppenweiten Haftungskonzepts müssen grössere Clientis Banken über entsprechend höhere Eigenmittel verfügen. Sollte eine Bank in Schwierigkeiten geraten, wird sie durch die Clientis AG bei der Rekapitalisierung unterstützt. Die Mitgliedsbanken haben sich verpflichtet, in einem solchen Fall A-fonds-perdu-Zahlungen bis 25 Prozent ihrer regulatorisch erforderlichen Eigenmittel zu leisten. Indem die Clientis Banken die Eigenmittelerfordernisse per 31.12.2017 bei weitem übertreffen, würden sie auch nach einer allfälligen solchen Zahlung die regulatorischen Anforderungen weiterhin erfüllen.

Entlastung für Banken

Die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) hat die Überwachung über die



einzelnen Banken der Clientis AG übertragen. Die konsolidierte Überwachung entlastet die Clientis Banken in wesentlichen Punkten. So sind sie von der Einhaltung der Eigenmittel-, Risiko- und Liquiditätsvorschriften befreit; diese werden auf Stufe Gruppe konsolidiert eingehalten. Ebenso auf Stufe Gruppe erfolgen die Kapital- und Liquiditätsplanung. Die Clientis AG ist zentraler Ansprechpartner für Revision und FINMA.

Gemeinsame IT-Strategie

Für ihre neue IT-Multiprovider-Strategie schlossen die Clientis Banken zum Jahreswechsel 2017/2018 die Projektarbeiten ab. Mit der Umsetzung der Strategie ist die Inventx AG seit Anfang 2018 neuer IT-Provider für den Rechenzentrumsbetrieb und das Application Management. Der bisherige Provider dieser Dienste, Swisscom, erbringt weiterhin wesentliche IT-Leistungen für die Clientis Banken, so die individuelle Datenverarbeitung an den Arbeitsplätzen, den Betrieb der Firmen- und Fern-Netzwerke sowie die Verarbeitung des Zahlungsverkehrs und die Wertschriftenadministration.

Mit der Strategie sollen die steigenden Anforderungen an die Flexibilität und die Qualität der IT-Dienstleistungen noch besser erfüllt und gleichzeitig die IT-Kosten, der grösste Kostenblock beim Sachaufwand, signifikant gesenkt werden.

Neben den 15 Clientis Banken haben sich zehn weitere Regionalbanken für die Multiprovider-Strategie entschieden, was sich für alle beteiligten Institute günstig auf die Skaleneffekte auswirkt. Die von allen 25 Banken genutzte Kernbanklösung Finnova ist von der Änderung nicht betroffen.

Corporate Governance

Allgemeines

Die Clientis Zürcher Regionalbank pflegt eine vertrauenswürdige und verantwortungsvolle Geschäftspolitik. Die Prinzipien zur Corporate Governance sind in den Statuten und den regulatorischen Bestimmungen festgelegt. Sie werden regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst. Als Bank nach schweizerischem Recht ist die Clientis Zürcher Regionalbank verpflichtet, die Statuten sowie das Organisations- und Geschäftsreglement der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) zur Genehmigung vorzulegen.

Der vorliegende Geschäftsbericht unserer Bank beschränkt sich nicht allein auf die finanzielle Berichterstattung, sondern bezieht die Führungs- und Organisationsprinzipien des Unternehmens mit ein.

In der Schweiz sind diese Grundsätze in einem «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» umschrieben, herausgegeben von economiesuisse, beziehungsweise in den Corporate-Governance-Richtlinien (RLCG) der SIX Swiss Exchange. Die Grundsätze richten sich als Leitlinien und Empfehlungen in erster Linie an die schweizerischen Publikumsgesellschaften. Dieses Kapitel ist im Wesentlichen

nach den erwähnten Standards erstellt, soweit diese für die Clientis Zürcher Regionalbank als Genossenschaft ohne Kapitalgeber überhaupt anwendbar oder relevant sind.

Der genossenschaftliche Charakter und Zweck unserer Regionalbank, nämlich der Betrieb einer Bank auf gemeinnütziger Grundlage unter Ausschluss persönlichen Gewinns für die Mitglieder, schliesst Individualinteressen aus. Unsere Geschäftstätigkeit richtet sich an ganz unterschiedliche Anspruchsgruppen. Zweckmässige Vorkehrungen sorgen dafür, dass die Interessen von Genossenschaftern, Kunden, Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit möglichst ausgewogen berücksichtigt werden.

Clientis Vertragskonzern

Unsere Bank ist Mitglied des Vertragskonzerns Clientis, basierend auf dem Gesellschaftsvertrag vom 22. September 2003 und den notwendigen Statutenanpassungen an der Generalversammlung vom 26. April 2003. Gemäss den gegenseitigen vertraglichen Abmachungen delegiert die Clientis Zürcher Regionalbank in eingeschränktem Mass ihre Rechte und Kompetenzen an die Clientis AG, die Geschäftsführerin des Vertragskonzerns.

Bei der Clientis AG handelt es sich um eine am 7. November 2002 ins Handelsregister des Kantons Bern eingetragene Aktiengesellschaft. Am 19. August 2004 wurde der Clientis AG die Bewilligung zur Aufnahme der Tätigkeit als Bank und Effektenhändlerin erteilt. Nach Erfüllung der in diesem Zusammenhang gemachten Auflagen wurde sie am 4. Januar 2005 im Handelsregister eingetragen und hat damit den Bankenstatus erlangt. Die Clientis Gruppe ist als Vertragskonzern gemäss Art. 4 Abs. 3 der Bankenverordnung konstituiert.

Führungsstruktur

Die Führungsorgane der Clientis Zürcher Regionalbank sind der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung. Beide Gremien sind streng getrennt und haben unterschiedliche Funktionen und Verpflichtungen. Die Aufgaben des Präsidenten des Verwaltungsrats und des Vorsitzenden der Geschäftsleitung sind zwei verschiedenen Personen übertragen. Keine Person ist Mitglied beider Gremien. Mit dieser Führungsstruktur und Gewaltentrennung sind gegenseitige Kontrolle und institutionelle Unabhängigkeit beider Organe gewährleistet wie vom Schweizerischen Bankengesetz (BankG) vorgeschrieben.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung sowie die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung und Geschäftsleitung aus. Zudem verfügt er über die höchste Entscheidungskompetenz und legt die Strategie und die Organisation fest.

Der Verwaltungsrat setzte sich am 31. Dezember 2017 statutenkonform aus sieben Personen zusammen. Die einzelnen Mitglieder und der Präsident des Verwaltungsrats werden von der Generalversammlung für die Dauer von drei Jahren gewählt und sind stets wiederwählbar, solange sie das 66. Altersjahr noch nicht vollendet haben.

Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats erfüllen die Voraussetzungen in Bezug auf ihre Unabhängigkeit gemäss Rundschreiben 2017/1 der FINMA und haben ihr Domizil in der Region.

Der Verwaltungsrat amtiert als Kollektivorgan und versammelt sich, sofern es die Geschäfte erfordern. Im Jahr 2017 ist der Verwaltungsrat 13-mal zusammengekommen. Die Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen in der Regel an

den Sitzungen des Verwaltungsrats teil. Sie haben beratende Stimme und das Recht zur Antragstellung.

Im Rahmen seiner Aufsichts- und Kontrolltätigkeit hat der Verwaltungsrat ein Audit-Ressort bezeichnet. Für die Aufgaben des Audit-Ressorts sind zwei Mitglieder des Verwaltungsrats zuständig, die über ausgewiesene Kenntnisse und Erfahrungen im Finanz- und Rechnungswesen verfügen. Das Audit-Ressort unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung der ihm gemäss Gesetz und Statuten übertragenen Aufgaben durch Vorbereitung von Beschlüssen und durch Beratung, hauptsächlich im Zusammenhang mit:

- ▶ Überwachung und Beurteilung der Integrität der Finanzabschlüsse;
- ▶ Überwachung und Beurteilung der Internen Kontrolle im Bereich der finanziellen Berichterstattung;
- ▶ Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit der Prüfgesellschaft sowie deren Zusammenwirken mit der Internen Revision;
- ▶ Beurteilung der über den Bereich der finanziellen Berichterstattung hinausgehenden Internen Kontrolle und der Internen Revision.

Mit den Aufgaben des Audit-Ressorts sind Ursula Eicher und Erwin Koller betraut.

Geschäftsleitung

Der Geschäftsleitung obliegt die operative Führung der Clientis Zürcher Regionalbank. Gemäss den statutarischen und reglementarischen Bestimmungen ist sie für die kompetente, sichere, zukunfts- und erfolgsorientierte Führung verantwortlich, ebenso für die finanzielle und personelle Organisation sowie für die Umsetzung der Risikopolitik. Die Aufgaben der Geschäftsleitung als Kollektivorgan sowie der einzelnen Geschäftsleitungsmitglieder sind detailliert in den Stellenbeschreibungen und im Organisations- und Geschäftsreglement festgehalten. Die Geschäftsverteilung geht aus dem Organigramm auf Seite 17 hervor. Für die einzelnen Geschäftsbereiche hat die Geschäftsleitung die Aufbau- und Ablauforganisation in zweckmässigen Weisungen geregelt, mit spezifischer Festlegung des Internen Kontrollsystems (IKS). An den monatlich stattfindenden Geschäftsleitungssitzungen ist Beschlussfähigkeit gegeben, sofern die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Die Geschäftsleitung kann Ausschüsse für einzelne Fachbereiche bilden. Derzeit bestehen je ein Kredit- und Treasury-Ausschuss. Die

Pflichten und Befugnisse sind in der Kompetenzordnung und in separaten Reglementen festgehalten.

Der Vorsitzende sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung werden vom Verwaltungsrat ernannt. Sie haben ihr Domizil in der Region und können die Geschäftsleitung tatsächlich und verantwortlich ausüben.

Revisionsstelle, Revisionsmandate

Als obligationenrechtliche Revisionsstelle der Clientis Zürcher Regionalbank hat die Generalversammlung die PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, beauftragt. Das Mandat besteht seit 28. April 2000. Die obligationenrechtliche Revisionsstelle wird jeweils von der Generalversammlung für ein Jahr gewählt. Als banken- und börsengesetzliche Revisionsstelle (Art. 18 ff. BankG sowie Art. 17 BEHG) hat der Verwaltungsrat seit 1996 ebenfalls die PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, ernannt. Mandatsleiter seit dem Geschäftsjahr 2014 ist Heinz Furrer.

Zusätzlich zu diesen Tätigkeiten stellt die PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, Dienstleistungen in steuerfachlichen Fragen zur Verfügung. Die Prüfungen als Interne Revision führt seit 1995 die Aunexis AG, Bern (vormals Entris Audit AG, Bern), für alle RBA-Banken durch. Das Revisionsmandat erfolgt im Auftragsverhältnis, wobei der Auftrag vom Verwaltungsrat der Clientis Zürcher Regionalbank erteilt wird.

Die Revisionsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG und die für die Interne Revision zuständige Aunexis AG erfüllen die Voraussetzungen des Bankengesetzes, sind von der FINMA zur Prüfung von Bankinstituten zugelassen und verfügen über ein umfassendes, uneingeschränktes Einsichtsrecht. Der Verwaltungsrat der Clientis Zürcher Regionalbank beurteilt regelmässig Leistung, Qualität, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle sowie der Internen Revision.

Entschädigungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats beziehen eine ihrer Tätigkeit und Verantwortung entsprechende Entschädigung, die auf Antrag des Verwaltungsratspräsidenten festgelegt wird. Die Vergütung besteht aus einer Grundentschädigung, Zulagen für besondere Funktionen und Sitzungsgeldern.

Im Jahr 2017 betrug die Entschädigung für die Verwaltungsratsstätigkeit (ohne Arbeitgeberbeiträge an die AHV) für die sieben Mitglieder des Verwaltungsrats gesamthaft CHF 324'300.

Organigramm

Stand 01.01.2018



Der Verwaltungsrat



| | | | |
|-----------------------------|--|---|--|
| Name | Dr. Adrian von Kaenel | Prof. Dr. Donato Scognamiglio | Ursula Eicher |
| Funktion | Präsident | Vizepräsident | Verwaltungsrätin und Mitglied Audit-Ressort |
| Jahrgang | 1957 | 1970 | 1959 |
| Wohnort | Auslikon | Winkel | Rüti |
| Im VR seit | 2003 | 2013 | 2006 |
| Gewählt bis | 2018 | 2018 | 2018 |
| Ausbildung | Dr. iur. | Prof. Dr. rer. pol. | Treuhänderin |
| Berufliche Tätigkeit | <ul style="list-style-type: none"> ▶ Partner und Rechtsanwalt Streiff von Kaenel AG, Wetzikon | <ul style="list-style-type: none"> ▶ Teilhaber und Verwaltungsrat IAZI AG, Zürich ▶ Inhaber und Verwaltungsrat Consult AG, Bern | <ul style="list-style-type: none"> ▶ Inhaberin und Geschäftsführerin Eicher Treuhand, Rüti |
| Wesentliche Mandate | <ul style="list-style-type: none"> ▶ Verwaltungsrat Kisag-Gruppe, Bellach ▶ Lehrbeauftragter an der Universität Zürich | <ul style="list-style-type: none"> ▶ Verwaltungsrat Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich ▶ Titularprofessor und Leiter der Abteilung Real Estate Finance am Institut für Finanzmanagement der Universität Bern | <ul style="list-style-type: none"> ▶ Vorstandsmitglied Gemeinnützige Gesellschaft Bezirk Hinwil (GGBH) ▶ Vizepräsidentin Neue Baugenossenschaft Rüti |



| Felix Geiger | Erwin Koller | Stefan Krebs | Jürg Vollenweider |
|--|--|--|---|
| Verwaltungsrat und Mitglied Baukommission | Verwaltungsrat und Mitglied Audit-Ressort | Verwaltungsrat und Mitglied Baukommission | Verwaltungsrat |
| 1966 | 1955 | 1969 | 1952 |
| Uerikon | Männedorf | Pfäffikon ZH | Fehraltorf |
| 2002 | 2012 | 2016 | 2003 |
| 2018 | 2018 | 2018 | 2018 |
| Lic. oec. HSG MAS in Real Estate Management | Dipl. Wirtschaftsprüfer | Eidg. dipl. Elektroinstallateur | Elektroingenieur HTL |
| <ul style="list-style-type: none"> ▶ Verwaltungsratspräsident und Geschäftsleiter Ernst AG Verpackungen, Küsnacht ▶ Partner und Geschäftsleiter Ernst + Co, Inhaber Geiger + Bauknecht, Küsnacht | <ul style="list-style-type: none"> ▶ Inhaber und Geschäftsführer Erwin Koller Wirtschaftsprüfung & Wirtschaftsberatung, Männedorf | <ul style="list-style-type: none"> ▶ Mitinhaber und Geschäftsführer der Krebs AG, Pfäffikon ZH | <ul style="list-style-type: none"> ▶ Inhaber Sitech Systems GmbH, Effretikon ▶ Inhaber rs Etiketten und Logistik GmbH, Effretikon |
| <ul style="list-style-type: none"> ▶ Verwaltungsrat Labor Veritas AG, Zürich ▶ Verwaltungsrat Innobas AG, Flums | <ul style="list-style-type: none"> ▶ Verwaltungsrat Clientis AG, Bern ▶ Verwaltungsrat RBA-Finanz AG, Bern | <ul style="list-style-type: none"> ▶ Stiftungsrat Stiftung zur Palme, Pfäffikon ▶ Vorstandsmitglied im kantonalen Berufsverband KZEI | <ul style="list-style-type: none"> ▶ Verwaltungsrat Hawadoc AG, Winterthur ▶ Verwaltungsrat MedienCentrum AG, Bern |

Die Geschäftsleitung



| | | | |
|-----------------------------|---|--|---|
| Name | Rolf Zaugg | Fabio Perlini | Hans Zollinger |
| Funktion | Vorsitzender der Geschäftsleitung | Leiter Markt | Leiter Finanzen und Logistik |
| Jahrgang | 1960 | 1968 | 1959 |
| Wohnort | Zürich | Wetzikon | Rüti |
| Ausbildung | <ul style="list-style-type: none"> ▶ Höhere Fachschule der Treuhandkammer ▶ Executive MBA FH | <ul style="list-style-type: none"> ▶ Betriebsökonom HWV ▶ MBA der Universität Durham (GB) ▶ DAS Wirtschaftsrecht Universität St. Gallen | <ul style="list-style-type: none"> ▶ Eidg. dipl. Bankfachmann |
| Berufliche Tätigkeit | Rolf Zaugg ist seit 1995 für die Clientis Zürcher Regionalbank tätig. Bis zur Ernennung zum Vorsitzenden der Geschäftsleitung 2001 hatte er als Mitglied der Geschäftsleitung verschiedene Führungsfunktionen inne. Zuvor arbeitete er von 1983 bis 1995 im Bereich Wirtschaftsprüfung beim Revisionsverband schweizerischer Regionalbanken und Sparkassen/Reba Revision. | Fabio Perlini ist seit 2005 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter des Marktbereichs der Clientis Zürcher Regionalbank. Davor war er als Mitglied der Direktion in verschiedenen Leitungsfunktionen bei der Zürcher Kantonalbank tätig, zuerst im Firmenkundensegment im Zürcher Oberland und danach im Bereich Corporate Finance in Zürich. | Für die Clientis Zürcher Regionalbank ist Hans Zollinger seit 1978 tätig – mit gut einem Jahr Unterbruch, in dem er beim Schweizerischen Bankverein in Zürich im Kreditbereich arbeitete. Ab 1982 war er in diversen Funktionen im Rechnungswesen und in der Logistik der Clientis Zürcher Regionalbank tätig. Während dieser Zeit absolvierte Hans Zollinger seine höhere Fachprüfung zum Bankfachmann. Seit 1993 ist er Mitglied der Geschäftsleitung und leitet den Bereich Finanzen/Logistik. |
| Wesentliche Mandate | <ul style="list-style-type: none"> ▶ Verwaltungsratspräsident Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich ▶ Verwaltungsrat RBA-Holding AG, Bern ▶ Verwaltungsrat Entris Banking AG, Bern ▶ Vorstandsmitglied Bafidia Pensionskasse, Aarau | <ul style="list-style-type: none"> ▶ Vorstandsmitglied Zürcher Bankenverband | |

Bilanz

in CHF 1 000

| | Anhang | 31.12.2017 | 31.12.2016 |
|--|--------------|------------------|------------------|
| Aktiven | | | |
| Flüssige Mittel | 8.14 | 211 437 | 209 563 |
| Forderungen gegenüber Banken | 8.14 | 137 624 | 123 825 |
| Forderungen gegenüber Kunden | 8.1/8.14 | 110 984 | 127 469 |
| Hypothekarforderungen | 8.1/8.9/8.14 | 3 299 373 | 3 152 958 |
| Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente | 8.2/8.14 | 2 683 | 3 175 |
| Finanzanlagen | 8.3/8.9/8.14 | 73 645 | 75 372 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | | 1 504 | 1 585 |
| Beteiligungen | 8.4/8.5/8.9 | 25 071 | 25 071 |
| Sachanlagen | 8.6 | 65 220 | 67 973 |
| Immaterielle Werte | 8.7 | - | - |
| Sonstige Aktiven | 8.8 | 653 | 612 |
| Total Aktiven | | 3 928 194 | 3 787 603 |
| Total nachrangige Forderungen | | 2 600 | 2 900 |
| - davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht | | - | - |
| Passiven | | | |
| Verpflichtungen gegenüber Banken | 8.14 | 99 000 | 137 000 |
| Verpflichtungen aus Kundeneinlagen | 8.14 | 2 469 997 | 2 323 862 |
| Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente | 8.2/8.14 | 2 609 | 3 448 |
| Kassenobligationen | 8.14 | 223 072 | 242 714 |
| Anleihen und Pfandbriefdarlehen | 8.11/8.14 | 789 400 | 752 900 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | | 15 249 | 14 759 |
| Sonstige Passiven | 8.8 | 988 | 865 |
| Rückstellungen | 8.12 | 134 790 | 124 295 |
| Reserven für allgemeine Bankrisiken | 8.12 | 36 485 | 36 485 |
| Gesetzliche Gewinnreserve | | 151 080 | 145 980 |
| Gewinnvortrag | | 45 | 85 |
| Gewinn | | 5 479 | 5 210 |
| Total Passiven | | 3 928 194 | 3 787 603 |
| Total nachrangige Verpflichtungen | | - | - |
| - davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht | | - | - |

23

Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1 000

| | Anhang | 31.12.2017 | 31.12.2016 |
|--|---------|------------|------------|
| Eventualverpflichtungen | 8.1/9.1 | 64 126 | 49 750 |
| Unwiderrufliche Zusagen | 8.1 | 98 545 | 90 334 |
| Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen | 8.1 | 6 716 | 6 716 |
| Verpflichtungskredite | 8.1 | - | - |

Infolge Ablauf der Übergangsbestimmungen gem. Art. 69 Abs. 1 BankV werden die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken nicht mehr global als Minusposition in den Aktiven dargestellt, sondern mit den dazugehörigen Forderungen verrechnet. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die in Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang aufgeführten Beträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

Erfolgsrechnung

in CHF 1 000

| | Anhang | 2017 | 2016 |
|--|-------------|----------------|----------------|
| Erfolg aus dem Zinsengeschäft | | | |
| Zins- und Diskontertrag | 10.2 | 52 364 | 54 338 |
| Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen | | 1 179 | 1 282 |
| Zinsaufwand | 10.2 | -13 740 | -16 939 |
| Brutto-Erfolg Zinsengeschäft | | 39 803 | 38 681 |
| Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft | | 900 | 1 352 |
| Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft | | 40 703 | 40 033 |
| Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft | | | |
| Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft | | 3 660 | 3 136 |
| Kommissionsertrag Kreditgeschäft | | 245 | 221 |
| Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft | | 3 331 | 3 195 |
| Kommissionsaufwand | | -639 | -609 |
| Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft | | 6 597 | 5 943 |
| Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option | 10.1 | 1 822 | 1 642 |
| Übriger ordentlicher Erfolg | | | |
| Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen | | - | 7 |
| Beteiligungsertrag | | 1 090 | 840 |
| Liegenschaftenerfolg | | 1 875 | 1 809 |
| Anderer ordentlicher Ertrag | | - | 90 |
| Anderer ordentlicher Aufwand | | - | -82 |
| Subtotal übriger ordentlicher Erfolg | | 2 965 | 2 664 |
| Geschäftsaufwand | | | |
| Personalaufwand | 10.3 | -19 947 | -19 490 |
| Sachaufwand | 10.4 | -13 756 | -14 208 |
| Subtotal Geschäftsaufwand | | -33 703 | -33 698 |
| Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten | 8.4/8.6/8.7 | -6 792 | -4 500 |
| Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste | | -279 | -6 696 |
| Geschäftserfolg | | 11 313 | 5 388 |
| Ausserordentlicher Ertrag | 10.5 | 5 689 | 1 072 |
| Ausserordentlicher Aufwand | 10.5 | -10 230 | - |
| Steuern | 10.7 | -1 293 | -1 250 |
| Gewinn | | 5 479 | 5 210 |

Gewinnverwendung

in CHF 1 000

| | 2017 | 2016 |
|--|--------------|--------------|
| Gewinn | 5 479 | 5 210 |
| Gewinnvortrag | 45 | 85 |
| Bilanzgewinn | 5 524 | 5 295 |
| Gewinnverwendung | | |
| - Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve | -5 300 | -5 100 |
| - Andere Gewinnverwendungen | -150 | -150 |
| Gewinnvortrag | 74 | 45 |

Eigenkapitalnachweis

in CHF 1 000

| | Gewinnreserve | Reserven für allgemeine Bankrisiken | Gewinnvortrag | Periodenerfolg | Total |
|--|----------------|---|---------------|----------------|----------------|
| Eigenkapital am 1. Januar 2017 | 145 980 | 36 485 | 85 | 5 210 | 187 760 |
| Dividenden und andere Ausschüttungen | - | - | - | -150 | -150 |
| Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven | 5 100 | - | - | -5 100 | - |
| Veränderung Gewinnvortrag | - | - | -40 | 40 | - |
| Gewinn (Periodenerfolg) | - | - | - | 5 479 | 5 479 |
| Eigenkapital am 31. Dezember 2017 | 151 080 | 36 485 | 45 | 5 479 | 193 089 |

Für die gesetzlichen Gewinnreserven bestehen keine statutarischen Ausschüttungsbeschränkungen.

Anhang

1. Unsere Bank

Name, Rechtsform und Sitz

Die Clientis Zürcher Regionalbank Genossenschaft (ZRB) ging 2009 aus der Fusion zwischen der Clientis Sparkasse Zürcher Oberland und der Clientis Sparkasse Küsnacht hervor. Die Clientis Sparkasse Zürcher Oberland entstand 1993 aus der Sparkasse des Bezirks Hinwil und der Spar- und Leihkasse des Bezirks Pfäffikon. Die Wurzeln der ZRB reichen zurück bis ins Jahr 1828: Damals gründete die Gemeinnützige Gesellschaft des Oberamts Grüningen (heute Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Hinwil) die Sparkasse des Bezirks Hinwil. Die ZRB ist gemäss ihren Statuten im bilanzwirksamen Aktivgeschäft vorwiegend im Wirtschaftsraum Zürich tätig und kann alle übrigen Dienstleistungen ohne örtliche Einschränkungen erbringen. Neben dem Hauptsitz in Wetzikon betreibt sie zwölf weitere Filialen. Die ZRB hat die Rechtsform einer Genossenschaft nach Art. 828 ff. OR auf unbestimmte Zeit, ohne einbezahltes Kapital. Es besteht weder eine Nachschusspflicht noch eine persönliche Haftung der Genossenschafter. Für die Verbindlichkeiten haftet ausschliesslich das Genossenschaftsvermögen, bestehend aus Reserven und einem allfälligen Rechnungsüberschuss.

Mitglied im Clientis Konzern

Die ZRB ist Mitglied des Clientis Konzerns und mit einer Kapitalquote von unverändert 23,74 Prozent beteiligt. Sie hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem Konzern eine Entschädigung von 0,1 Prozent der Bilanzsumme zu leisten.

Mitglied der Entris-Bankengruppe

Die Clientis Banken sind gleichzeitig Mitglieder des Entris-Aktionärspools (bis Ende 2017 RBA-Aktionärspool).

Aus der Liquidation von RBA-Futura (Hilfsfonds im Rahmen des RBA-Sicherheits- und Solidaritätsnetzes) erhielt die ZRB in den Jahren 2014 bis 2017 Auszahlungen der RBA-Holding. Im Geschäftsjahr 2017 belief sich der Betrag auf CHF 2 530 490.

Die RBA-Holding, die 2013 die IT von ihrer Tochtergesellschaft Entris Banking an Swisscom verkauft hatte, zahlte aus dem Verkaufserlös den RBA-Banken in den Jahren 2014 bis 2017 höhere Dividenden aus. Im Geschäftsjahr 2017 belief sich diese Sonderausschüttung analog dem Vorjahr auf CHF 476 786.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die ZRB erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der ZRB erfasst und werden ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussstagsprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Fremdwährungskurse angewandt:

| | 31.12.2017 | 31.12.2016 |
|-----|---------------------------------|---------------------------------|
| | Tageskurs Devisen und Sorten | Tageskurs Devisen und Sorten |
| USD | 0.9763 | 1.0174 |
| EUR | 1.1704 | 1.0729 |
| GBP | 1.3202 | 1.2554 |

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben beziehungsweise Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertberichtigt. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der latenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis und die Wertminderung wird ebenfalls mit Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «4. Ausfallrisiken» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäfts werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützt sich die ZRB auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis oder einen aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelten Preis ab.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräußerung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne beziehungsweise -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden der Position «Zins- und Dividendenenertrag aus Handelsbeständen» gutgeschrieben. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der

Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Fall von Macro Hedges im Zinsengeschäft kann der Saldo je nach abgesichertem Grundgeschäft entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» beziehungsweise «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der Accrual-Methode erfassten Zinsabsicherungsgeschäfts werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäfts abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios beziehungsweise Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit (Accrual-Methode). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäfts abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungs- oder Liquidationswerts bestimmt.

Bei einem strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat grundsätzlich getrennt und jeweils separat bewertet. Das Basisinstrument wird zum Niederstwertprinzip bewertet und das Derivat zum Fair Value. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» beziehungsweise «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der ZRB befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie mit der Absicht der dauernden Anlage gehaltene Beteiligungstitel, die sich im Eigentum der Bank befinden, und zwar unabhängig vom stimmberechtigten Anteil. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine

Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

- ▶ Bankgebäude ohne Land: maximal 50 Jahre
- ▶ Andere Liegenschaften ohne Land: maximal 100 Jahre
- ▶ Technische Anlagen, Mobiliar, IT und Telekommunikation, PC und Software: zum Erwerbzeitpunkt direkt abgeschrieben

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

| Kategorie | Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren |
|---|---|
| Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte | Zum Erwerbszeitpunkt direkt abgeschrieben |

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt (Accrual-Methode).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich einschätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstel-

lungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen und berücksichtigt die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeitenden der ZRB sind bei der Bafidiana-Pensionskasse gemäss BVG versichert. Beiträge und Leistungen werden in den Statuten, dem Basisreglement sowie den Vorsorgeplänen «Leistungsprimat» und «Sparenplus» geregelt.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und Bestandteil des Eigenkapitals.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Erleichterungen beim Erstellen einer Konzernrechnung

Die ZRB ist Teil der Clientis Gruppe. Die Clientis AG erstellt für die Clientis Gruppe eine Konzernrechnung nach den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken. Die ZRB ist deshalb berechtigt, von verschiedenen Erleichterungen beim Erstellen ihres Einzelabschlusses zu profitieren. In Übereinstimmung mit den Vorgaben nach den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken nimmt die ZRB die Erleichterungen gemäss FINMA-Rundschreiben 15/1 (Rz 327-341) daher teilweise in Anspruch.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Infolge Ablauf der Übergangsbestimmungen gem. Art. 69 Abs. 1 BankV werden die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken nicht mehr global als Minusposition in den Aktiven dargestellt, sondern mit den dazugehörigen Forderungen verrechnet. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Diese Umgliederungen haben keinen Einfluss auf die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage unserer Bank.

Die Bildung stiller Reserven wird ab dem Geschäftsjahr 2017 über den ausserordentlichen Aufwand verbucht (bisher in der Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste»). Ansonsten sind die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze im Vergleich mit dem Geschäftsjahr 2016 unverändert gültig.

3. Risikomanagement

Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Geschäftssparten

Nachstehende Geschäftssparten prägen die ZRB. Daneben bestehen keine weiteren Geschäftstätigkeiten, die einen Einfluss auf die Risiko- und Ertragslage haben.

Bilanzgeschäft

Wichtigste Ertragsquelle der ZRB ist das Bilanzgeschäft. Die Hauptgeschäftstätigkeit liegt im klassischen Hypothekengeschäft, finanziert durch Kundengelder und die Aufnahme von Refinanzierungsdarlehen auf dem Kapitalmarkt. Die Kundengelder, einschliesslich der Kassenobligationen, belaufen sich auf 68,6 Prozent der Bilanzsumme (Vorjahr 67,8 Prozent). Die Struktur der Ausleihungen unterstreicht das Profil der ZRB als Hypothekarinstitut. So entfallen rund 97,3 Prozent (Vorjahr 96,9 Prozent) der Nettoausleihungen auf grundpfändlich gedeckte Engagements. Die Blankoausleihungen und die Ausleihungen mit anderer Deckung haben lediglich einen kleinen Stellenwert.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ist für die ZRB anteilmässig noch von geringer Bedeutung. Der Hauptteil umfasst die Verwahrung von Kundenvermögen sowie Dienstleis-

tungen im Zusammenhang mit dem Wertschriften-geschäft.

Handelsgeschäft

Das Handelsgeschäft ist für die ZRB von eher untergeordneter Bedeutung. Es beschränkt sich auf den Wertschriftenhandel auf fremde Rechnung sowie das Change-, Edelmetall- und Devisengeschäft ohne bedeutende offene Risikopositionen.

Übrige Geschäftsfelder

Die ZRB hält zu Liquiditäts- und Anlagezwecken ein Portfolio mit mehrheitlich festverzinslichen, grösstenteils repofähigen Wertpapieren sowie Renditeliegenschaften. Die ZRB besitzt zur Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit Liegenschaften. Einzig in Effretikon, Fehraltorf, Uster und in der Villa Gubelmann in Wetzikon ist sie eingemietet.

Risikomanagement

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken der ZRB: Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationelle Risiken. Dabei bezieht er die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen inklusive Berichtswesen in die Beurteilung ein. Ausserdem legt er ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und die Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung.

Die Kreditrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung werden Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach vorgegebenen Grundlagen beurteilt. Es besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung.

Da die ZRB primär im Bilanzgeschäft tätig ist, können Zinsänderungen den Erfolg aus dem Zinsengeschäft – der Hauptertragsquelle – massgeblich beeinflussen. Entsprechend gross ist die Aufmerksamkeit, die die Bankleitung diesem Risikofaktor zumisst. Die Zinsrisiken bewegen sich insgesamt jedoch in einem vertretbaren Rahmen. Sie werden durch das Asset-and-Liability-Management (ALM) gesteuert respektive durch eine gezielte Bilanzstrukturierung bewirtschaftet. Der Barwert und die Duration des Eigenkapitals werden periodisch ermittelt und die Auswirkungen von Zinsänderungen auf den Zinsensaldo der Bank regelmässig simuliert. Der Geschäftsleitung stehen moderne Softwareinstrumente und bei Bedarf externe Sachverständige zur Verfügung. Im Rahmen des ALM setzt die Bank

ausschliesslich zur Risikoabsicherung derivative Produkte ein.

Die übrigen Marktrisiken sind in der Marktrisikopolitik der ZRB detailliert umschrieben. Dazu gehören neben den bereits erwähnten Zinsrisiken die Fremdwährungs- und Edelmetallrisiken sowie die Risiken aus Beteiligungstiteln und daraus abgeleiteten Instrumenten. Die Verantwortung für die Risiko- und Limitenkontrolle ist auf Stufe Geschäftsleitung detailliert geregelt und von der Verantwortung für den Handel getrennt. Die Betriebsrisiken werden durch Reglemente und interne Weisungen klar beschränkt. Zur Begrenzung von Rechtsrisiken werden standardisierte Verträge eingesetzt oder fallweise externe Anwälte beigezogen. Auslandsanlagen sind gemäss Geschäfts- und Organisationsreglement eng limitiert und entfallen hauptsächlich auf Länder der OECD. Länderrisiken bestehen keine. Die obersten Führungsorgane sind durch entsprechende Unterlagen und Auswertungen regelmässig über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage der ZRB informiert. Die damit verbundenen Risiken werden laufend gemessen, bewirtschaftet und überwacht.

Offenlegung Eigenmittel

Die Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit der Eigenmittelunterlegung auf konsolidierter Basis gemäss FINMA-Rundschreiben 08/22 sind im Geschäftsbericht der Clientis Gruppe verfügbar.

4. Ausfallrisiken

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die ZRB ihre Kredite in das Kunden-Rating-System «RasyEA» der RBA-Finanz AG ein. Dieses umfasst insgesamt zehn Rating-Klassen.

Bei den Forderungen der Rating-Klassen eins bis sechs wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredits erscheint nicht gefährdet. Für Forderungen dieser Klasse werden keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.

Bei Forderungen der Rating-Klassen sieben, acht und neun ist von einer erhöhten Risikoexposition auszugehen, da ein gewisses Risiko besteht, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Sämtliche

Forderungen dieser Rating-Klassen werden auf Einzelbasis sowohl im Hinblick auf die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt. Die so ermittelten Risikobeträge je Kreditposition werden auf der Basis von geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten, abhängig von der jeweiligen Rating-Klasse, mit Einzelwertberichtigungen (latente Ausfallrisiken) abgedeckt.

Forderungen der Rating-Klasse zehn gelten als gefährdete Forderungen, also Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängt, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden als vollwertig eingestuft, sobald die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

Bei Kontokorrentkrediten mit einer Kreditlimite wird bezüglich der Aussetzung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken im Sinn der alternativen Möglichkeit gemäss Ziffer 1 der FAQ der FINMA vorgegangen. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (das heisst Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils monatlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimite auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von frei werdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Fall von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

5. Bewertung der Deckungen

Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten in Bezug auf die Hypothekarforderungen, primär Grundpfänder, stützt sich die ZRB ab auf die internen Vorgaben, basierend auf den Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabständen und je nach Art der Deckung überprüft. Die Schätzung von Immobilien erfolgt nach anerkannten Richtlinien. Kompetente Kreditsachbearbeiter schätzen selbst bewohnte Objekte, einfachere Wohn- und Geschäftsliegenschaften sowie Mehrfamilienhäuser. Für komplexere oder nicht im engeren Geschäftskreis liegende Objekte können externe, anerkannte Experten als Schätzer beigezogen werden. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Verkehrswert wird unter Berücksichtigung der aktuellen und künftigen Nutzung wie folgt ermittelt:

Realwert

- ▶ Ein- und Zweifamilienhäuser
- ▶ Stockwerkeigentumswohnungen
- ▶ Ferienhäuser und -wohnungen
- ▶ Bauland (Marktwert)

Ertragswert

- ▶ Mehrfamilienhäuser
- ▶ Gewerbliche Liegenschaften
- ▶ Industrieobjekte
- ▶ Gemischt genutzte Liegenschaften

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

6. Derivative Finanzinstrumente

Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Die ZRB kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der ZRB sind grundsätzlich nicht vorgesehen, mit Ausnahme von Devisentermingeschäften.

Die ZRB kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset-and-Liability-Managements (ALM) zur Steuerung der Bilanz beziehungsweise zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der ZRB im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird auf Basis entsprechender Auswertungen im Rahmen der periodisch stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentiert die ZRB beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Die ZRB überprüft mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert, und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, dem sich die Bank aussetzt, dem beabsichtigten Zweck entsprechend beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

7. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ZRB per 31. Dezember 2017 haben.

8. Informationen zur Bilanz

8.1 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1 000

| | | Deckungsart | | | Total |
|---|--|----------------------------|----------------|---------------|------------------|
| | | Hypothekarische Deckung | Andere Deckung | Ohne Deckung | |
| Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen) | | | | | |
| Forderungen gegenüber Kunden | | 18 207 | 90 445 | 4 630 | 113 282 |
| Hypothekarforderungen | | | | | |
| - Wohnliegenschaften | | 2 895 286 | - | - | 2 895 286 |
| - Büro- und Geschäftshäuser | | 36 745 | - | - | 36 745 |
| - Gewerbe und Industrie | | 290 058 | - | - | 290 058 |
| - Übrige | | 78 584 | - | - | 78 584 |
| Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen) | | 3 318 880 | 90 445 | 4 630 | 3 413 955 |
| Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen) | | 3 181 509 | 89 950 | 13 565 | 3 285 024 |
| Total der mit den Ausleihun- gen verrechneten Wertbe- richtigungen | | -1 300 | - | -2 298 | -3 598 |
| Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wert- berichtigungen) | | | | | |
| 31.12.2017 | | 3 317 580 | 90 445 | 2 332 | 3 410 357 |
| 31.12.2016 | | 3 180 003 | 89 936 | 10 488 | 3 280 427 |

34

Ausserbilanz

| | | | | | |
|--|--|---------------|---------------|----------------|----------------|
| Eventualverpflichtungen | | 60 | 708 | 63 358 | 64 126 |
| Unwiderrufliche Zusagen | | 45 926 | 10 441 | 42 178 | 98 545 |
| Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen | | - | - | 6 716 | 6 716 |
| Verpflichtungskredite | | - | - | - | - |
| Total Ausserbilanz | | 45 986 | 11 149 | 112 252 | 169 387 |
| Total Ausserbilanz | | 41 700 | 3 282 | 101 818 | 146 800 |

Gefährdete Forderungen

in CHF 1 000

| | | Bruttoschuld- betrag | Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten | Nettoschuld- betrag | Einzelwert- berichtigungen |
|-------------------------------|--|-------------------------|---|------------------------|-------------------------------|
| Gefährdete Forderungen | | 9 264 | 5 684 | 3 580 | 3 580 |
| Gefährdete Forderungen | | 10 791 | 6 249 | 4 542 | 4 542 |

8.2 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1 000

| | Handelsinstrumente | | | Absicherungsinstrumente | | |
|---|----------------------------------|----------------------------------|-----------------|----------------------------------|----------------------------------|-----------------|
| | Positive Wiederbeschaffungswerte | Negative Wiederbeschaffungswerte | Kontraktvolumen | Positive Wiederbeschaffungswerte | Negative Wiederbeschaffungswerte | Kontraktvolumen |
| Zinsinstrumente | - | - | - | 2 681 | 2 609 | 51 000 |
| - Swaps | - | - | - | 2 681 | 2 609 | 51 000 |
| Devisen/Edelmetalle | 2 | - | 549 | - | - | - |
| - Terminkontrakte | 2 | - | 549 | - | - | - |
| Übrige | - | - | 227 | - | - | - |
| - Optionen (exchange traded) | - | - | 227 | - | - | - |
| Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge | | | | | | |
| 31.12.2017 | 2 | - | 776 | 2 681 | 2 609 | 51 000 |
| - davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt | - | - | - | - | - | - |
| 31.12.2016 | 88 | 86 | 1 080 | 3 087 | 3 362 | 51 000 |
| - davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt | - | - | - | - | - | - |

| | Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert) | Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert) |
|--|--|--|
| Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge | | |
| 31.12.2017 | 74 | - |
| 31.12.2016 | 88 | 361 |

35

8.3 Finanzanlagen

in CHF 1 000

| | Buchwert | | Fair Value | |
|---|------------|------------|------------|------------|
| | 31.12.2017 | 31.12.2016 | 31.12.2017 | 31.12.2016 |
| Schuldtitel | 73 058 | 74 789 | 76 329 | 78 768 |
| - davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit | 73 058 | 74 789 | 76 329 | 78 768 |
| - davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) | - | - | - | - |
| Beteiligungstitel | 545 | 545 | 12 078 | 10 745 |
| - davon qualifizierte Beteiligungen* | - | - | - | - |
| Edelmetalle | 42 | 38 | 42 | 38 |
| Liegenschaften | - | - | - | - |
| Total | 73 645 | 75 372 | 88 449 | 89 551 |
| - davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften | 55 346 | 56 146 | - | - |

* Mindestens zehn Prozent des Kapitals oder der Stimmen

in CHF 1 000

| Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating | | CK1 und CK2 | CK3 | CK4 | CK5 | CK6 | CK7 | Ohne Rating |
|---|------------|-------------|-------|-------|-----|-----|-----|-------------|
| Schuldtitel: Buchwerte | 31.12.2017 | 46 134 | 7 853 | 2 643 | - | - | - | 16 428 |

Die Clientis Gruppe hat eine eigene, interne Zuordnung in Bonitätsklassen erstellt. Diese ist wie folgt aufgeteilt:

CK1 = Schuldner höchster Bonität; CK2 = sehr sichere Anlage; CK3 = sichere Anlage; CK4 = durchschnittlich gute Anlage; CK5 = spekulative Anlage; CK6 = hochspekulative Anlage; CK7 = Zahlungsausfall wahrscheinlich, Zahlungsverzug, Zahlungsausfall.

Die Bonitätsklassen entsprechen weitgehend den Ratingklassen (Rk) der Konkordanztafel FINMA (Long Term), d.h. CK1 und CK2 entsprechen der Rk 1 und 2, CK3 = Rk 3, CK4 = Rk 4, CK5 = Rk 5, CK6 = Rk 6, CK7 = Rk 7.

Die Zuordnung der Gegenparteien stützt sich auf die Einstufung von allgemein anerkannten Rating-Agenturen ab. Sofern von mehreren Rating-Agenturen Ratings bekannt sind, die in der Beurteilung voneinander abweichen, wird auf das tiefste Rating abgestützt.

8.4 Beteiligungen

in CHF 1 000

| | Anschaffungswert | Bisher auf-gelaufene Wert-berichti-gungen | Buchwert 31.12.2016 | Umglie-de-rung | Investi-tionen | Desinves-titionen | Wert-berichti-gungen | Wert-anpas-sungen/Zuschrei-bungen | Buchwert 31.12.2017 | Markt-wert |
|-----------------------------|------------------|---|---------------------|----------------|----------------|-------------------|----------------------|-----------------------------------|---------------------|------------|
| Übrige Beteiligungen | | | | | | | | | | |
| - ohne Kurswert | 26 723 | -1 652 | 25 071 | - | - | - | - | - | 25 071 | - |
| Total Beteiligungen | 26 723 | -1 652 | 25 071 | - | - | - | - | - | 25 071 | - |

8.5 Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

36

| Firmenname und Sitz | Geschäftstätigkeit | Gesell-schafts-kapital in CHF 1 000 | Anteil am Kapital in % | Anteil an Stimmen in % | Direkter Besitz | Indirekter Besitz |
|-------------------------------------|----------------------------|-------------------------------------|------------------------|------------------------|-----------------|-------------------|
| Unter den Beteiligungen bilanziert: | | | | | | |
| - Clientis AG, Bern | Vertragskonzern | 29 248 | 23,74 | 23,74 | 23,74 | - |
| - RBA-Holding AG, Muri b. Bern | Dienstleistungsunternehmen | 25 000 | 5,02 | 5,02 | 5,02 | - |
| - Zürcher Landbank AG, Elgg | Finanzinstitut | 5 000 | 25,00 | 25,00 | 25,00 | - |

Keine der bilanzierten Beteiligungen verfügt über Stimmrechtsaktien, weshalb die Kapitalquote auch der Stimmrechtsquote entspricht.

8.6 Sachanlagen

in CHF 1 000

| | Anschaffungswert | Bisher auf-gelaufene Abschrei-bungen | Buchwert 31.12.2016 | Umglie-de-rungen | Investi-tionen | Desinves-titionen | Abschrei-bungen | Zuschrei-bungen | Buchwert 31.12.2017 |
|--|------------------|--------------------------------------|---------------------|------------------|----------------|-------------------|-----------------|-----------------|---------------------|
| Bankgebäude | 89 763 | -30 173 | 59 590 | - | 1 003 | -1 263 | -2 384 | - | 56 946 |
| Andere Liegenschaften | 11 965 | -3 582 | 8 383 | - | - | - 15 | -94 | - | 8 274 |
| Selbst entwickelte oder separat erworbene Software | 11 953 | -11 953 | - | - | - | - | - | - | - |
| Übrige Sachanlagen | 18 154 | -18 154 | - | - | 2 112 | - | -2 112 | - | - |
| Total Sachanlagen | 131 835 | -63 862 | 67 973 | - | 3 115 | -1 278 | -4 590 | - | 65 220 |

8.7 Immaterielle Werte

| | in CHF 1 000 | | | | | | |
|---------------------------------|------------------|------------------------------------|---------------------|---------------|------------------|----------------|---------------------|
| | Anschaffungswert | Bisher aufgelaufene Abschreibungen | Buchwert 31.12.2016 | Investitionen | Desinvestitionen | Abschreibungen | Buchwert 31.12.2017 |
| Übrige immaterielle Werte | 2 394 | 2 394 | - | 2 202 | - | - 2 202 | - |
| Total immaterielle Werte | 2 394 | 2 394 | - | 2 202 | - | - 2 202 | - |

8.8 Sonstige Aktiven und sonstige Passiven

| | in CHF 1 000 | | | |
|---|------------------|------------|-------------------|------------|
| | Sonstige Aktiven | | Sonstige Passiven | |
| | 31.12.2017 | 31.12.2016 | 31.12.2017 | 31.12.2016 |
| Ausgleichskonto | - | 69 | 276 | - |
| Abrechnungskonten | 441 | 332 | 190 | 86 |
| Indirekte Steuern | 212 | 211 | 522 | 746 |
| Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen | - | - | - | - |
| Übrige Aktiven und Passiven | - | - | - | 33 |
| Total | 653 | 612 | 988 | 865 |

8.9 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

| | in CHF 1 000 | |
|---|--------------|---------------------------|
| | Buchwerte | Effektive Verpflichtungen |
| Verpfändete/abgetretene Aktiven | | |
| Hypothekarforderungen (verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen) | 986 234 | 789 400 |
| Finanzanlagen | 9 150 | - |
| Beteiligungen | 8 199 | - |

8.10 Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Wirtschaftlicher Nutzen und Vorsorgeaufwand

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der ZRB beträgt der Deckungsgrad:

| | in % | |
|-----------------------|----------------|----------------|
| Deckungsgrad | per 31.12.2016 | per 31.12.2015 |
| Bafidia-Pensionskasse | 102,7 | 103,8 |

Gemäss Information der Bafidia-Pensionskasse-Genossenschaft bestand per 30. September 2017 ein Deckungsgrad von 108,1 % bei einem technischen Zinssatz von 3,0 %.

Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinn von Swiss GAAP FER 16 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Der definitive Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2017 kann im Geschäftsbericht der Bafidia-Pensionskasse-Genossenschaft eingesehen werden.

8.11 Ausstehende Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

in CHF 1 000

| Emittent | Gewichteter Durchschnittszinssatz in % | Fälligkeiten | 31.12.2017 |
|---|--|--------------|----------------|
| | | | Betrag |
| Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich | 1,00 | 2018–2041 | 789 400 |
| Total | | | 789 400 |

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

in CHF 1 000

| Emittent | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 31.12.2017 |
|---|---------------|---------------|---------------|----------------|---------------|----------------|----------------|
| | | | | | | | Total |
| Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich | 87 900 | 66 000 | 92 800 | 100 000 | 80 000 | 362 700 | 789 400 |
| Total | 87 900 | 66 000 | 92 800 | 100 000 | 80 000 | 362 700 | 789 400 |

8.12 Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1 000

| | Stand 31.12.2016 | Zweck- konforme Verwen- dungen | Umbu- chungen | Wäh- rungs- differen- zen | Überfällige Zinsen, Wiederein- gänge | Neubildun- gen zulasten Erfolgs- rechnung | Auf- lösungen zugunsten Erfolgs- rechnung | Stand 31.12.2017 |
|--|---------------------|---|------------------|------------------------------------|---|---|---|---------------------|
| Rückstellungen für Ausfallrisiken* | 35 | - | - | - | - | 265 | - | 300 |
| Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken | 500 | - | - | - | - | - | - | 500 |
| Übrige Rückstellungen | 123 760 | - | - | - | - | 10 230 | - | 133 990 |
| Total Rückstellungen | 124 295 | - | - | - | - | 10 495 | - | 134 790 |
| Reserven für allgemeine Bankrisiken | 36 485 | - | - | - | - | - | - | 36 485 |
| Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken | 4 597 | -441 | - | - | 21 | - | -579 | 3 598 |
| - davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen | 4 542 | -441 | - | - | 21 | - | -542 | 3 580 |
| - davon Wertberichtigungen für latente Risiken | 55 | - | - | - | - | - | -37 | 18 |

*Für potenzielle Mittelabflüsse im Zusammenhang mit Ausserbilanzgeschäften

8.13 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1 000

| | Forderungen | | | Verpflichtungen |
|-----------------------|-------------|------------|------------|-----------------|
| | 31.12.2017 | 31.12.2016 | 31.12.2017 | 31.12.2016 |
| Gruppengesellschaften | 125 001 | 117 148 | 98 369 | 136 776 |
| Organgeschäfte | 17 334 | 12 093 | 14 157 | 13 485 |

Gegenüber der Zürcher Landbank AG besteht eine Eventualverpflichtung von CHF 26 Mio.

Die Bank bestätigt, dass alle Transaktionen mit nahestehenden Personen unter marktconformen Bedingungen abgehandelt worden sind.

Die Mitarbeitenden der ZRB erhalten die marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäften.

8.14 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1 000

| | auf Sicht | kündbar | fällig innert 3 Monaten | fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten | fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren | fällig nach 5 Jahren | immobi- liert | Total |
|---|-------------------|----------------|-------------------------------|---|--|----------------------------|------------------|--------------------|
| Aktivum/Finanzinstrumente | | | | | | | | |
| Flüssige Mittel | 211 437 | - | - | - | - | - | - | 211 437 |
| Forderungen gegenüber Banken | 4 923 | 4 404 | 71 140 | 3 257 | 34 400 | 19 500 | - | 137 624 |
| Forderungen gegenüber Kunden | - | 35 769 | 3 452 | 8 237 | 43 084 | 20 442 | - | 110 984 |
| Hypothekarforderungen | 153 | 47 042 | 146 407 | 396 725 | 1 814 080 | 894 966 | - | 3 299 373 |
| Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente | 2 683 | - | - | - | - | - | - | 2 683 |
| Finanzanlagen | 587 | - | 1 536 | 6 741 | 28 707 | 36 074 | - | 73 645 |
| Total | 31.12.2017 | 219 783 | 87 215 | 222 535 | 414 960 | 1 920 271 | 970 982 | - 3 835 746 |
| Total | 31.12.2016 | 218 798 | 103 529 | 252 559 | 422 739 | 1 754 736 | 940 001 | - 3 692 362 |
| Fremdkapital/Finanzinstrumente | | | | | | | | |
| Verpflichtungen gegenüber Banken | - | - | - | 19 000 | 55 000 | 25 000 | - | 99 000 |
| Verpflichtungen aus Kundeneinlagen | 425 421 | 1 970 756 | 820 | 18 000 | 50 000 | 5 000 | - | 2 469 997 |
| Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente | 2 609 | - | - | - | - | - | - | 2 609 |
| Kassenobligationen | - | - | 14 769 | 35 505 | 133 584 | 39 214 | - | 223 072 |
| Anleihen und Pfandbriefdarlehen | - | - | 45 900 | 42 000 | 338 800 | 362 700 | - | 789 400 |
| Total | 31.12.2017 | 428 030 | 1 970 756 | 61 489 | 114 505 | 577 384 | 431 914 | - 3 584 078 |
| Total | 31.12.2016 | 363 138 | 1 889 156 | 74 783 | 110 735 | 588 880 | 433 232 | - 3 459 924 |

8.15 Bilanz nach In- und Ausland

in CHF 1 000

| | 31.12.2017 | | 31.12.2016 | |
|---|------------------|---------------|------------------|---------------|
| | Inland | Ausland | Inland | Ausland |
| Aktiven | | | | |
| Flüssige Mittel | 210 886 | 551 | 207 619 | 1 944 |
| Forderungen gegenüber Banken | 137 624 | - | 123 825 | - |
| Forderungen gegenüber Kunden | 110 959 | 25 | 127 446 | 23 |
| Hypothekarforderungen | 3 299 373 | - | 3 152 958 | - |
| Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente | 2 683 | - | 3 175 | - |
| Finanzanlagen | 52 890 | 20 755 | 56 962 | 18 410 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 1 504 | - | 1 585 | - |
| Beteiligungen | 25 071 | - | 25 071 | - |
| Sachanlagen | 65 220 | - | 67 973 | - |
| Immaterielle Werte | - | - | - | - |
| Sonstige Aktiven | 653 | - | 612 | - |
| Total Aktiven | 3 906 863 | 21 331 | 3 767 226 | 20 377 |
| Passiven | | | | |
| Verpflichtungen gegenüber Banken | 99 000 | - | 137 000 | - |
| Verpflichtungen aus Kundeneinlagen | 2 453 870 | 16 127 | 2 308 559 | 15 303 |
| Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente | 2 609 | - | 3 448 | - |
| Kassenobligationen | 221 054 | 2 018 | 242 714 | - |
| Anleihen und Pfandbriefdarlehen | 789 400 | - | 752 900 | - |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 15 249 | - | 14 759 | - |
| Sonstige Passiven | 988 | - | 865 | - |
| Rückstellungen | 134 790 | - | 124 295 | - |
| Reserven für allgemeine Bankrisiken | 36 485 | - | 36 485 | - |
| Gesetzliche Gewinnreserve | 151 080 | - | 145 980 | - |
| Gewinnvortrag | 45 | - | 85 | - |
| Gewinn | 5 479 | - | 5 210 | - |
| Total Passiven | 3 910 049 | 18 145 | 3 772 300 | 15 303 |

8.16 Bilanz nach Währungen

in CHF 1 000

31.12.2017

| | CHF | EUR | USD | Währungen übrige |
|---|------------------|---------------|--------------|---------------------|
| Aktiven | | | | |
| Flüssige Mittel | 208 774 | 2 279 | 263 | 121 |
| Forderungen gegenüber Banken | 117 242 | 8 390 | 4 902 | 7 090 |
| Forderungen gegenüber Kunden | 110 983 | 1 | - | - |
| Hypothekarforderungen | 3 299 373 | - | - | - |
| Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente | 2 683 | - | - | - |
| Finanzanlagen | 58 553 | 14 071 | 979 | 42 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 1 504 | - | - | - |
| Beteiligungen | 25 071 | - | - | - |
| Sachanlagen | 65 220 | - | - | - |
| Immaterielle Werte | - | - | - | - |
| Sonstige Aktiven | 428 | 6 | 207 | 12 |
| Total bilanzwirksame Aktiven | 3 889 831 | 24 747 | 6 351 | 7 265 |
| Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisen- termin- und Devisenoptionsgeschäften | 275 | 274 | - | - |
| Total Aktiven | 3 890 106 | 25 021 | 6 351 | 7 265 |
| Passiven | | | | |
| Verpflichtungen gegenüber Banken | 99 000 | - | - | - |
| Verpflichtungen aus Kundeneinlagen | 2 431 426 | 25 181 | 6 332 | 7 058 |
| Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente | 2 609 | - | - | - |
| Kassenobligationen | 223 072 | - | - | - |
| Anleihen und Pfandbriefdarlehen | 789 400 | - | - | - |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 15 249 | - | - | - |
| Sonstige Passiven | 934 | 17 | - | 37 |
| Rückstellungen | 134 790 | - | - | - |
| Reserven für allgemeine Bankrisiken | 36 485 | - | - | - |
| Gesetzliche Gewinnreserve | 151 080 | - | - | - |
| Gewinnvortrag | 45 | - | - | - |
| Gewinn | 5 479 | - | - | - |
| Total bilanzwirksame Passiven | 3 889 569 | 25 198 | 6 332 | 7 095 |
| Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften | 274 | 275 | - | - |
| Total Passiven | 3 889 843 | 25 473 | 6 332 | 7 095 |
| Netto-Position pro Währung | 263 | -452 | 19 | 170 |

9. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

9.1 Eventualverpflichtungen

| | in CHF 1 000 | |
|---|---------------|---------------|
| | 31.12.2017 | 31.12.2016 |
| Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches | 70 | 70 |
| Gewährleistungsgarantien und Ähnliches | 818 | 942 |
| Übrige Eventualverpflichtungen | 63 238 | 48 738 |
| Total Eventualverpflichtungen | 64 126 | 49 750 |

10. Informationen zur Erfolgsrechnung

10.1 Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

Aufgliederung nach zugrunde liegenden Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value-Option

| | in CHF 1 000 | |
|---|--------------|--------------|
| | 2017 | 2016 |
| Handelserfolg aus: | | |
| - Devisen | 1 822 | 1 642 |
| Total Handelserfolg | 1 822 | 1 642 |
| Davon aus Fair-Value-Option | - | - |
| - davon aus Fair-Value-Option auf Aktiven | - | - |
| - davon aus Fair-Value-Option auf Verpflichtungen | - | - |

42 10.2 Refinanzierungsertrag in der Position Zins- und Diskontertrag sowie wesentliche Negativzinsen

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden Negativzinsen auf einem unwesentlichen Aktiv- und Passivvolumen (kein Kundenvolumen) abgerechnet.

10.3 Personalaufwand

| | in CHF 1 000 | |
|--|----------------|----------------|
| | 2017 | 2016 |
| Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen) | -16 107 | -15 696 |
| - davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung | - | - |
| Sozialleistungen | -3 251 | -3 210 |
| Übriger Personalaufwand | -589 | -584 |
| Total Personalaufwand | -19 947 | -19 490 |

10.4 Sachaufwand

| | in CHF 1 000 | |
|---|----------------|----------------|
| | 2017 | 2016 |
| Raumaufwand | -1 308 | -1 254 |
| Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik | -5 304 | -5 785 |
| Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing | -113 | -62 |
| Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR) | -210 | -205 |
| - davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung | -173 | -199 |
| - davon für andere Dienstleistungen | -37 | -6 |
| Übriger Geschäftsaufwand | -6 821 | -6 902 |
| Total Sachaufwand | -13 756 | -14 208 |

10.5 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände sowie wesentliche Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und frei werdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

Der ausgewiesene ausserordentliche Ertrag beinhaltet hauptsächlich die Schlusszahlung aus der Liquidation der RBA-Futura (Hilfsfonds im Rahmen des RBA-Sicherheits- und Solidaritätsnetzes) über CHF 2,53 Mio. und den realisierten Buchgewinn im Bereich Liegenschaften über CHF 2,98 Mio.

Der ausserordentlichen Aufwand enthält die Bildung von stillen Reserven über CHF 10,23 Mio.

10.6 Aufwertung von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

Die ZRB hat im Berichtsjahr keine entsprechenden Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen vorgenommen.

10.7 Laufende und latente Steuern

| | in CHF 1 000 | |
|--|--------------|--------------|
| | 2017 | 2016 |
| Aufwand für laufende Steuern | 1 293 | 1 250 |
| Total Steuern | 1 293 | 1 250 |
| Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolgs | 24 % | 24 % |

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Clientis Zürcher Regionalbank Wetzikon

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Clientis Zürcher Regionalbank Genossenschaft bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 23 bis 43) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen,

nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Genossenschaft.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert. Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Genossenschaft entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Heinz Furrer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Serge Tanner
Revisionsexperte

Zürich, 8. März 2018

Ihre Partnerin in der Region

Unsere 13 Filialen im Zürcher Oberland, am rechten Zürichseeufer und in der Stadt Zürich stellen den Menschen in den Mittelpunkt. Die Teams vor Ort unterstützen unsere Kundinnen und Kunden tagtäglich und bieten Dienstleistungen an in den strategischen Geschäftsfeldern Retail Banking, Private Banking und Firmenkunden. Sprechen Sie mit uns, gemeinsam analysieren wir Ihre aktuelle Lebens- oder Geschäftssituation mit Blick auf Ihre Ziele und Erwartungen.

Wir freuen uns, Sie in einer unserer Filialen begrüßen zu dürfen.

Impressum

Herausgeberin

Clientis
Zürcher Regionalbank Genossenschaft
Bahnhofstrasse 3
8620 Wetzikon

Telefon 044 933 54 00
info@zrb.clientis.ch
www.zrb.clientis.ch

Konzept und Redaktion

Barbara Friedrich, Clientis Zürcher Regionalbank
Genossenschaft, Wetzikon

Gestaltung und Realisation

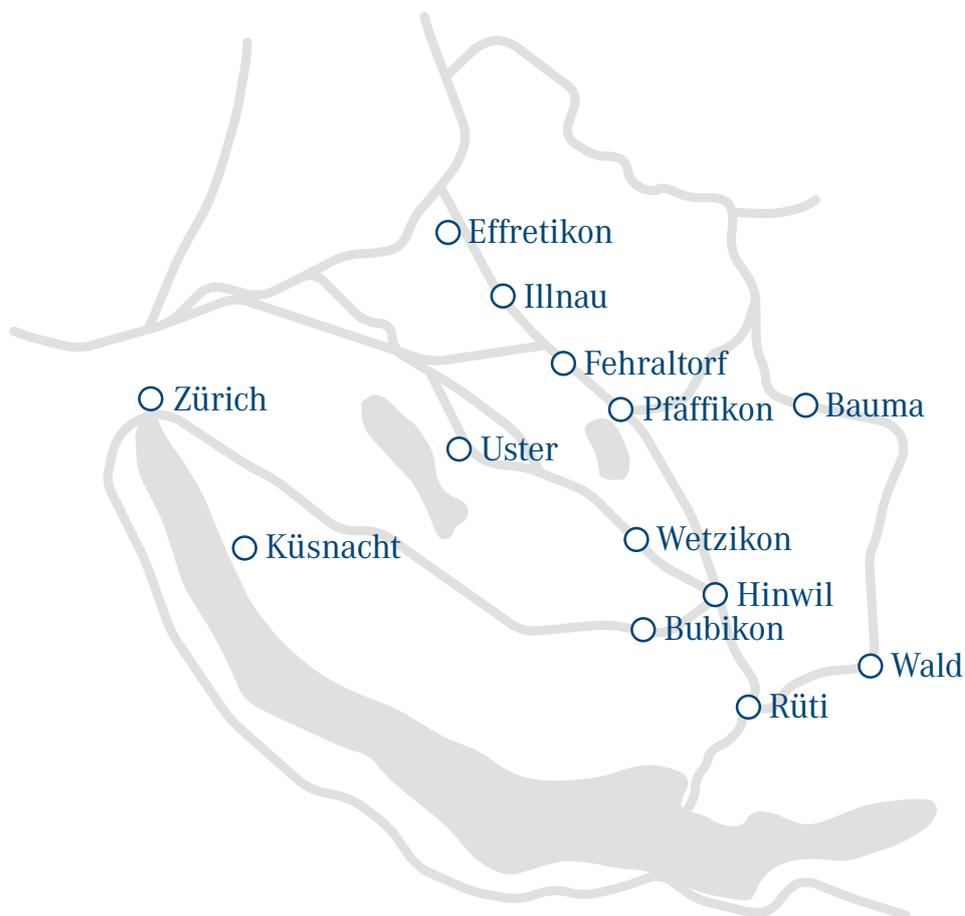
André Meyer, Timecom AG, Werbeagentur, Stäfa

Lektorat

Rosanna Carbone, Wort-Satz-Text, Stein am Rhein

Bilder

Daniel Kellenberger und Christoph Kaminski,
KellenbergerKaminski, Photographie, Uster



Ganz in Ihrer Nähe

Hauptsitz Wetzikon
Contact Center
Firmenkunden
Private Banking

Bahnhofstrasse 3
 8620 Wetzikon
 Tel. 044 933 54 00
 Fax 044 933 54 09

info@zrb.clientis.ch
www.zrb.clientis.ch

Filiale Bauma
 Dorfstrasse 46
 8494 Bauma
 Tel. 052 396 50 60
 Fax 052 396 50 69

Filiale Bubikon
 Dorfstrasse 10
 8608 Bubikon
 Tel. 055 253 43 00
 Fax 055 253 43 19

Filiale Effretikon
 Bruggwiesenstrasse 5
 8307 Effretikon
 Tel. 052 355 11 22
 Fax 052 355 11 33

Filiale Fehraltorf
 Kemptalstrasse 48
 8320 Fehraltorf
 Tel. 044 954 83 30
 Fax 044 954 83 39

Filiale Hinwil
 Bahnhofstrasse 7
 8340 Hinwil
 Tel. 044 938 89 89
 Fax 044 938 89 90

Filiale Illnau
 Usterstrasse 11
 8308 Illnau
 Tel. 052 355 22 55
 Fax 052 355 22 59

Filiale Küsnacht
 Untere Heslibachstr. 9
 8700 Küsnacht
 Tel. 044 913 39 00
 Fax 044 913 39 15

Filiale Pfäffikon
 Bahnhofstrasse 16
 8330 Pfäffikon
 Tel. 044 952 15 15
 Fax 044 952 15 00

Filiale Rüti
 Ferrachstrasse 8
 8630 Rüti
 Tel. 055 251 40 50
 Fax 055 251 40 59

Filiale Uster
 Gerichtsstrasse 14
 8610 Uster
 Tel. 044 952 48 00
 Fax 044 952 48 09

Filiale Wald
 Rütistrasse 9
 8636 Wald
 Tel. 055 256 20 80
 Fax 055 256 20 89

Filiale Zürich
 Goethestrasse 18
 8001 Zürich
 Tel. 044 250 64 00
 Fax 044 250 64 09

Wir beraten Sie umfassend in allen
Finanzfragen – partnerschaftlich,
kompetent und individuell.

Hauptsitz

Bahnhofstrasse 3
8620 Wetzikon
Telefon 044 933 54 00

Filialen

Bauma
Bubikon
Effretikon
Fehraltorf
Hinwil
Illnau
Küsnacht
Pfäffikon
Rüti
Uster
Wald
Zürich

info@zrb.clientis.ch
www.zrb.clientis.ch